

Bezugspreis:
Monatlich
durch Post 3,50 Mk.,
durch die Post 3,70 Mk.
erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Bad Godesberg und Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:
Die einspaltige Zeile 60
Kont. u. Vertriebs-
Anzeigen 2,00 Mk.
Anzeigen:
Die, Rosenstraße 38.
Hauptredaktion Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breidenbach, Gm.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 118.

Diez, Samstag, den 29. Mai 1920.

26. Jahrgang.

Wirtschaftskrise?

Berlin, 27. Mai. In Hamburg ist infolge der starken Zufuhren aus dem Auslande im Lebensmittel- und Rohstoffhandel eine Panik ausgebrochen, die unhaltbar weitergeht. Die Hamburger Großhändler bemühen sich, die Lager zu jedem Preise zu räumen, trotz der sehr erheblichen Verluste, die ihnen daraus erwachsen. Fast täglich treffen in Berlin von Hamburg kommende Güterzüge mit Lebensmitteln ein. Die Preissteigerungen wären noch wesentlich höher, ja geradezu katastrophal, wenn nicht der Einmischungsstreik dazwischen gekommen wäre. Am stärksten betroffen durch den Preissturz sind die Kommunen, die ungeheure Mengen Nahrungsmittel und Füllensfrüchte lagern haben und gezwungen sein werden, diese Waren mit mindestens 30 bis 40 Prozent Verlust zu verkaufen. Besonders kritisch für die Kommunen ist die Lage auf dem Getreidemarkt. Die beherrschenden Fett- und Margarine-lager sind mit ungeheuren Warenmengen überfüllt. Mit einem schnellen Absatz dieser Lager durch die Magistrate kann aber bei den heutigen Preisstürzen nicht mehr gerechnet werden. So wird z. B. an maßgebender Stelle die sofortige Freigabe des Fett- und Margarinehandels erwogen, mit dessen Eintreten man in Großhändlerkreisen bestimmt rechnet. Die Preise für Füllensfrüchte fielen innerhalb weniger Tage um die Hälfte. Reis, der im Großhandel noch vor kurzem 11 Mark das Pfund kostete, ist auf 6 Mark gesunken, bei minderer Qualität auf 4 Mark und darunter. Gerste werden mit 200 Mark das Hektar billiger gehandelt als vor 8 Tagen. Frische Seefische sind in Hamburg auf 75 Pfg. und 1 Mark herunter gesunken.

Unsere Kriegsgefangenen in Rußland.

Berlin, 28. Mai. Die Rot- und Weißkämpfer der deutschen Kriegsgefangenen aus Sibirien umfassen hauptsächlich wegen des mangelnden Schiffsraums, dann auch wegen Verwundung der Fischer bei der Heimkehr, zum großen Teil wirkungslos verhallen. Wie ich höre, ist nunmehr die Charterung der zum Mitteltransport der Kriegsgefangenen erforderlichen Schiffe erfolgt, so daß mit der Heimkehr der im sibirischen Sibirien befindlichen Gefangenen im Verlaufe des Sommers gerechnet werden kann. Der erste Transport hat bereits am 31. März Wladivostok mit 1014 deutschen Kriegsgefangenen verlassen. Der zweite Dampfer verläßt Wladivostok Ende dieses Monats. Die unter amerikanischer Verwaltung gewesenen Gefangenen in Stärke von etwa 400 Mann sind bereits am 10. Januar mit einem amerikanischen Transporter von Wladivostok über Amerika abgefahren. Der Heimtransport der übrigen sibirischen Gefangenen erfolgt durch drei japanische Dampfer. Mit dem Eintreffen dieser Dampfer in Sibirien ist im Mai bis Juni d. Js. zu rechnen. Bis zur endgültigen Freilassung der Gefangenen erfolgt die Ausübung der Hausarbeitstätigkeit nach wie vor durch die sibirischen Notstandsbevollmächtigten im Verein mit den sich in Sibirien aufhaltenden Vertretern des deutschen und nordischen Roten Kreuzes.

Deutschland.

Der Mittelkanal. Zur Vorlage über den Mittelkanal, die demnächst der preussischen Landesversammlung zugehen soll, wird von zünftiger Seite noch darauf hingewiesen, daß die Entscheidung der preussischen Regierung für die Mittellinie nicht anders erfolgen konnte, nachdem die überwältigende Mehrheit aller befürwortenden Organe und Sachverständigen sich für diese Linie ausgesprochen habe, so von sechs Wasserstraßenbeiräten, fünf und auch der Gesamtwasserstraßenbeirat. Es wird erwartet, daß die Volksvertretung diese Vorlage sehr rasch genehmigen werde, und zwar noch vor dem Übergang der Wasserstraßen auf das Reich. Die Lage sei in Preußen ähnlich wie die in Bayern, wo ebenfalls der Bundtag noch im Februar der Regierung für den Ausbau der Donau eine Rate von 75 Millionen Mark bewilligt habe. Preußen werde ja bis zur Abgabe seiner Wasserstraßen an das Reich den Kanal nicht bauen können, und die Stellung der Reichsregierung müsse vorbehalten bleiben, insbesondere auch hinsichtlich der Linienführung und der Finanzierung. Im Reichstag werden dann die Interessen und Wünsche der beteiligten Länder zur Geltung zu kommen haben.

Politische Rundschau.

Die parteipolitische Neutralität des Beamtenbundes. In der außerordentlichen Tagung des Deutschen Beamtenbundes wurde lebhaft über den Rapp-Busch und den Generalstreik debattiert. Die Haltung der Zeitung des Bundes wurde gebilligt, so weit sie sich auf Handlungen bezieht, die zur schnellen Wiederherstellung des Rapp-Busches geführt haben, im übrigen aber forderte der Beamtenbund von der Bundesleitung, daß die parteipolitische Neutralität unter allen Umständen gewahrt werden müsse. Die internationale Anleihe für Deutschland. Der Pariser Berichterstatter des Daily Herald will aus guter Quelle wissen, daß die Vereinbarungen der alliierten Sachverständigen über die internationale Anleihe zugunsten Deutschlands vor dem Abschluß stünden. Danach sollen unter der Garantie Englands von Frankreich, Italien und Belgien sowie wahrscheinlich einigen neutralen Staaten für 10 Milliarden Goldmark Kreditlinien ausgegeben werden. Der Ertrag soll zum Teil zur Bezahlung

der ersten Entschädigungsrate und im übrigen für die inneren Bedürfnisse Deutschlands verwendet werden. Durch weitere Ausgabe soll nach und nach der Gesamtbeitrag von 120 Milliarden erreicht werden.

Die deutschen Forderungen an das britische Ausgleichsamt. Mit dem nach London gehenden Kurier sandte das Reichsausgleichsamt die ersten deutschen Forderungen an das britische Ausgleichsamt ab.

Der Preissturz in England. Ein allgemeiner Preissturz hat dem Daily Chronicle zufolge in London eingelegt. Er ist die Folge des Beschlusses der Banken, kein Geld anzuleihen. Infolgedessen zogen die großen Firmen ihre Aufträge zurück. Bis jetzt erstreckt sich der Preissturz auf Butter, Speck, Hammelfleisch, Wolle und Baumwolle. 340 Börsenmakler sollen sich in Schwierigkeiten befinden.

Amerikanische Kredite für Europa. Nach einer Information hat eine Abstimmung in der Vereinigung der amerikanischen Banken zur Bewilligung von Krediten an europäische Staaten ein gutes Ergebnis gehabt. 80 von 100 Teilnehmern sahen den Plan, ein Panken- und Industriestellen-Gruppe zu bilden, die die geplante Finanzierung übernehmen soll.

Eine Konferenz zur Wiederaufnahme des Handels mit Rußland. Ein besonderer Korrespondent des Morgenblades in Christiania meldet aus Paris, daß eine internationale Konferenz zur Beratung der Wiederaufnahme des Handels mit Rußland im Juni in Paris zusammentreten werde. Die die Schadenersatzforderungen der Alliierten und der Neutralen an Sowjetrußland behandeln soll. An der Konferenz werden teilnehmen: England, Frankreich, Norwegen, Schweden, Dänemark und die Schweiz.

Eine neue Niederlage der Polen. Die tschechischen Blätter berichten übereinstimmend von einer abermaligen großen Niederlage der Polen bei Wlask. Die Sowjettruppen stehen vor den Toren der Stadt, deren Eroberung nur noch eine Frage von Stunden sei. Auch westlich von Wlask entwickeln sich Kämpfe in einer für die Sowjettruppen günstigen Weise. Seit Freitag vor Pfingsten arbeitet die Funkstation in Wlask nicht mehr mit der Besatzung Station.

Kämpfe in der Umgebung von Wlask. Die Presseinformation meldet aus Wlask: Die polnische Herbesleitung hat über den Bezirk von Wlask den Belagerungszustand verhängt und die Stadt als Kriegszone erklärt. In dem Abschnitt von Wlask haben sich neue Kämpfe zwischen Polen und Bolschewiki entwickelt.

Streik in Schweden. Aus Stockholm wird gemeldet: Die Bergarbeiter in den Erzfeldern von Norrbotten legen die Arbeit nieder. Der Streik dehnt sich aus. Die Einmischung des deutschen Erdumpfers im Hafen von Wlask erklärte sich mit den Streikenden als Wlask.

Der Friede für die Türkei. In Erwartung der Uebergabe des türkischen Friedensvertrages hat der Großwesir, der mit der Möglichkeit einer Reise nach Paris rechnet, noch keinen formellen Entschluß gefaßt. Man spricht von der Forderung des Kronrates, in dem die Antwort besprochen werden soll.

Rußland und Persien. Laut Meldungen aus Belgrad berichten die russischen Zeitungen, daß die persische und russische Regierung in lebhaftem Austausch stehen. Es wurde ein Abkommen getroffen über Aufhebung diplomatischer und die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen.

Selbstmord Carranzas? Herrero veröffentlicht einen Bericht über Carranzas Tod, wonach Carranzas schwer erkrankt und angegriffen worden sei. Carranza wurde erkrankt, daß eine Flucht unmöglich sei. Hierauf habe er sich durch einen Selbstmordversuch in die Brust das Leben genommen. — Aus Veracruz wird gemeldet, daß die Ärzte bei der Sektion der Leiche Carranzas feststellten, daß ein Selbstmord nach Lage der Wunde ausgeschlossen sei.

Die nordschleswigsche Frage.

Dr. Kopenhagen, 26. Mai. Das Organ des früheren Ministers Hansen, die Zeitung Heimdal, schreibt: Morgen wird die Vorkonferenz in Paris wieder eine Sitzung abhalten. Zur Beratung steht der Vertrag über die Abtretung Nordschleswigs. Wie verlautet, handelt es sich um einen dreiseitigen Vertrag, der von Dänemark, Deutschland und der Entente unterzeichnet wird. Die Vorkonferenz scheint sich in keine Verhandlungen über die Internationalisierung der zweiten Zone einlassen zu wollen.

Gegen die Kapitalflucht.

Dr. Paris, 26. Mai. Die Sozialisten haben in der Kammer eine Entschließung eingebracht, in der sie die Schaffung eines internationalen Organismus durch den Völkerverbund verlangen, der gemeinsame Maßnahmen gegen die Kapitalflucht, also gegen die Steuerhinterziehung vornehme. In der Begründung wird gesagt: Durch die Gemeinamkeit aller Staaten sei es möglich, Vorkehrungen zu treffen, daß die Kapitalisten, die steuerpflichtig sind, nicht über die Grenzen wandern.

Neues aus aller Welt.

Vorfall bei Paketen nach dem Saargebiet. Die französische Zollbehörde hat erneut Klage darüber geführt, daß bei vielen Paketen nach dem Saargebiet

die Zollinhaltserklärungen fehlen oder mangelhaft ausgefüllt sind, und daß bei Paketen, deren zollfreie Einfuhr in das Saargebiet beantragt wird, oft das Ursprungszeugnis fehle. Die französische Zollverwaltung droht, unter Umständen von dem ihr nach dem französischen Gesetz zustehenden Recht der Beschlagnahme Gebrauch zu machen. Die Auslieferer von Paketen nach dem Saargebiet werden hierauf ausdrücklich hingewiesen.

Erwerbslosenunterstützung. Wie das Reichsarbeitsministerium in einer Drucksache an die Regierungen der Länder ausdrückt, ist die Arbeitslosigkeit, die durch den gegenwärtigen Umschwung der wirtschaftlichen Lage verursacht wird, als Kriegsfolge im Sinne des § 6 der Verordnung über die Erwerbslosenunterstützung anzusehen. In derartigen Fällen ist daher Erwerbslosenunterstützung zu gewähren.

Dr. Heinrich Volau gestorben. Der frühere Direktor des Zoologischen Gartens in Hamburg, Dr. Heinrich Volau, ist, hochbetagt, in Hamburg gestorben. Er hatte die Leitung des Gartens beinahe 34 Jahre lang inne und besaß als hervorragenden Naturwissenschaftler europäischen Ruf.

Eine Dynamitfabrik aufgeflogen. Folge eines Blitzschlages brach in der Dynamitfabrik Kilmann bei Gersheim Feuer aus. Mehrere Schuppen mit Sprengstoffen flogen in die Luft. Das Kilmanngebäude wurde zerstört. Der Schaden beträgt viele Millionen.

Verhaftung der Galt-Wölfe in Kreiskau. In der Nacht zu Mittwoch verhafteten in Kreiskau b. Schweidnitz Gendarmen die Wölfe des Grafen Wölfe; sie drangen in das von ihnen gewaltsam geöffnete Mausoleum und raubten vom Sarge die Silberkränze sowie das Kreuz. Aber damit nicht genug, haubten sie im Mausoleum noch wie die Banditen. Die Christuskulptur sowie der Leinwand und der Helm des Feldmarschalls sind zerbrochen worden, die Leiche suchten auch den Sarg zu öffnen, doch widerstand der Verschluss ihren Bemühungen. Drei Schrauben des Sargdeckels waren gelockert. Die Ermittlungen nach den Tätern blieben ohne Erfolg.

Eine Explosion im Hörsaal.

Münster i. W., 27. Mai. Heute früh kurz vor neun Uhr ereignete sich im dichtgefüllten Hörsaal für Chemie der Universität eine furchtbare, folgenschwere Explosion bei Sprengstoffversuchen des Professors Schenk. Sämtliche Fenster scheibeln sind zersprungen. Die Zuhörer stoben entsetzt aus dem Hörsaal. Als der Lärm sich gelegt hatte, sah man auf dem Schauplatz zahlreiche schwerverletzte mit leichten blauen Gesichtern, blutüberströmt, dem einen der Fuß zerrissen, dem anderen die Brust, dem dritten der Kopf, Arzte und Feuerwehr waren schnell zur Stelle, um den Unglücklichen zu helfen. Soweit bis jetzt festgestellt, sind fünf Personen getötet, über zehn schwer und eine ganze Anzahl leicht verletzt worden.

Erster nassauischer Bauerntag.

Am 26. und 27. Mai d. Js. veranstaltete die Bezirksbauernschaft für Nassau und den Kreis Weiburg ihren ersten nassauischen Bauerntag in Weiburg an der Lahn, der in jeder Beziehung glänzend verlief. Die Tagung begann am 26. Mai mit einem Begrüßungsabend im Saalbau. Die Kreisbehörde, die Stadt Weiburg und andere Körperschaften hatten Vertreter entsandt. Bauern und Bäuerinnen aus der näheren und weiteren Umgebung waren sehr zahlreich erschienen. Der Vorsitzende der Bezirksbauernschaft Landwirt Karl Heyn-Seelbach wies in seiner Begrüßungsrede auf die Bedeutung des ersten nassauischen Bauerntages hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er sich zu einer mächtvollen Grundlegung des gesamten nassauischen Landvolkes gestalten möge. Am 27. Mai, vormittags 9 Uhr, tagte die Vertreterversammlung, verbunden mit einer Sitzung des Vorstandes und des Bezirks-Bauernauschusses. Vertreter der Regierung, Kreisbehörden, Landwirtschaftskammer und der beiden landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände, nahmen an der Sitzung teil. Vor allem wurden Wirtschafts-, Produktions- und Preisfragen besprochen. Als Ort für den nächstjährigen Bauerntag wurde Nijmegen bestimmt. Nach der Sitzung versammelten sich die Teilnehmer zum Frühlingskonzert im Schlossgarten. Nachmittags 2 Uhr beendete sich ein impetvoller Tag durch die Stadt Weiburg, an dem annähernd 6000 Bauern und Bäuerinnen teilnahmen. Die Beteiligung aus allen Kreisen des Nassauer Landes war derartig großartig, daß der große Festplatz die Versammelten kaum fassen konnte. Hier sprachen unter anderem der Vorsitzende der Bezirksbauernschaft, Landwirt Karl Heyn-Seelbach, der Direktor des deutschen Landbundes, Herr Arießheim, Frau Wagner-Wiesbaden, der Geschäftsführer der Bezirksbauernschaft, Herr Ruch-Wardburg, vom Reichsbauernverband Dr. Groß-Gösch. Alle Redner wiesen nochmals auf die Bedeutung des ersten nassauischen Bauerntages hin und forderten zum weiteren festesten Zusammenschluß auf, damit der Bauer sich endlich die Geltung verschaffe, die ihm zukomme. Der Nachmittag war der Volksbelustigung gewidmet.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! : Ärzte und Krankenlaffen. Zum Streit der Kassenzurück mit den Krankenlaffen wird vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt, daß dort Verhandlungen über ein Einigungsversuch hien eingeleitet worden sind, das in Kürze beginnen wird. An diesem Verfahren werden zwei beamtete Vertreter und je fünf Vertreter der Ärzte und Krankenverbände teilnehmen. Die Leitung des Einigungsversuchens wird voraussichtlich eine von den Ärzten vorgeschlagene sachkundige Persönlichkeit übernehmen, nachdem die Kassenzurück ihre Zustimmung erteilt haben.

Aus dem Unterlahnkreise.

1: Der Wahlkampf ist in vollem Gange. Er wird naturgemäß in der kommenden Woche, wo alles zur Entscheidung drängt, seinen Höhepunkt erreichen. Öffentliche Wahlversammlungen sind angekündigt von der S. D. P. für Sonntag den 30. Mai in Ebertshausen, Schönborn, Oberhof, Altenhausen, Bremberg, Hildorf, Homburg, Dornberg und Weinähr. Am gleichen Tage hält die U. S. P. Versammlungen in Remmenau, Becheln, Dornau und Sulzbach. Die nass. Zentrumspartei hat Wahlversammlungen vorgesehen für Sonntag in Weinähr, für Mittwoch in Bad Ems, für Donnerstag in Seelbach und Diez, die deutsche Volkspartei für Sonntag, den 30. Mai in Holzappel und Freudenbach, die deutsche demokratische Partei für Montag in Holzappel.

2: Das Recht an Wasserläusen. Der Bezirksausschuß in Wiesbaden (Wasserbachbehörde) weist in einer im Regierungsamtsblatt erschienenen Bekanntmachung darauf hin, daß alle bisherigen Rechte an Wasserläusen (Ge- und Verbrauchrechte, Ab- und Einleitungsrechte, Staurrechte usw.), die nicht im Grundbuche eingetragen sind, am 1. Mai 1924 erlöschen, wenn nicht vorher ihre Eintragung in das Wasserbuch bei ihm beantragt worden ist. Der Antrag kann bei der Ortspolizeibehörde, dem Landrat oder dem Bezirksausschuß schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden, unter gleichzeitiger Beifügung der das Recht begründenden Urkunden, die in der Bekanntmachung näher bezeichnet sind. Es empfiehlt sich daher für jeden, der das Recht geltend zu machen hat, jetzt einen solchen Eintragungsantrag zu stellen. Zur Führung des Wasserbuchs für den ganzen Regierungsbezirk ist der Bezirksausschuß in Wiesbaden zuständig.

Aus Bad Ems und Umgegend.

Achtung Kriegsbeschädigte. Morgen vormittag von 9 bis 11 Uhr Beratungen bei unserem Mitgliede Georg Diez, Marktstraße, Wohnung zur Sportenburg.

Demokr. Versammlung. In der für den vorgestrigen Abend von dem demokratischen Ortsverein in der Turnhalle einberufenen Wahlversammlung sprach Oberlehrer Dr. Hollatz aus Wiesbaden über das Thema „Demokratie und Beamtenchaft“. In der Einleitung betonte der Redner, daß der 6. Juni ein Schicksalstag des deutschen Volkes sei. Nach schweren Kämpfen sei jetzt der neue Reichsbau vorhanden, es gelte nun auch ein neues deutsches Volk zu schaffen, zu welcher Aufgabe die demokratische Partei in erster Linie zur Mitarbeit berufen sei. In tiefgedachten Ausführungen schilderte er das Wesen der Demokratie. Er wies nach, wie der demokratische Gedanke stets im deutschen Volk gelebt habe. Wenn unter Väterland in der Kaiserzeit einen so hohen wirtschaftlichen Aufschwung genommen habe, sei hierbei die in unserem Volke lebende demokratische Idee die eigentliche Triebfeder gewesen. Unter dem alten Regime hätte die Demokratie in der Beamtenchaft nicht zum Durchbruch kommen können, aber die neue Zeit habe auch ihnen die Befreiung gebracht. An die Stelle der Autokratie ist jetzt die Verantwortlichkeit getreten. Politik sei die Erreichung des Möglichen auf der Grundlage der Freiheit und des Rechts. Monarchie und Gewalt bedeute heute im Innern den Bürgerkrieg und den Völkereigenen, im Außen die Verachtung unseres Volkes in der ganzen Welt und der Kampf aller Völker gegen uns, der unser Vaterland wie im 30-jährigen Krieg zu einer Wüste verwandeln würde. Dem Redner wurde reichlich Beifall gesendet. In der nun folgenden freien Aussprache gab Stadthalter Henke (Dem.) einen Überblick über die seit der von der demokratischen Partei zum Volkswohl geleistete Mitarbeit in der Koalitionsregierung. Er hebt die Verdienste der Demokraten gerade für das Bürgerturn hervor, besonders ihre Fürsorge für die kleinen Rentner und ihr Eintreten für den kleinen Landwirt in der Bodenreform und der Finanzreform. Daß jetzt 16 Vertreter statt 10 des Kleinrentners im Reichswirtschaftsrat sitzen, sei auch ein Verdienst der Demokraten; auch seien diese einer fahrlässigen Sozialisierung entgegengetreten. Weiter wies er darauf hin, daß heute der Gedanke des bekannten Handbuchs Festes von 1882 sei, in dem der demokratische Gedanke so mächtig zum Durchbruch kam. An Vaterlandsliebe hängen die Demokraten feiner anderen Partei nach, der Diktator des Tages, „Deutschland, Deutschland über alles“ sei ja auch ein Demokrat gewesen. Müller (Unabh.) polemisierte gegen die neue Verfassung, die ein festes Papier sei, im übrigen gibt er das interessante Verprechen, sich mit Scheidemann aneinanderzusetzen wegen dessen vom Hauptredner angegebenen Ausdrucks, daß gegenwärtig Sozialistischer Wahnsinn sei. Auch sein Parteigenosse Jöller offenbarte wieder seine politische Anfeindung. Er behauptet, der Mittelstand sei schon heute verschwunden, und er labet die Demokraten ein, sich an dem Kampfe der Unabhängigen gegen rechts zu beteiligen. Der Referent lobt in seiner Erwiderung die Ruhe der beiden unabhängigen Redner, und er hält deshalb eine Verständigung mit ihnen wohl für möglich, er empfiehlt ihnen aber, sich zur Demokratie zu bekennen, da ihre bloßen Theorien in der Praxis undurchführbar seien.

Danzenau, 28. Mai. Der Turnverein Danzenau unternimmt am Sonntag, den 30. Mai einen Ausflug über Becheln, Forsthaus, Braunbach nach Schloß Stolzenfels. Abreise morgens 5 Uhr.

Versammlung der Deutschnational. Volkspartei.

Pfarrer Fresenius eröffnete die Versammlung und erteilte Hl. Rudorff (Wiesbaden) das Wort. Viele sind zu der Einsicht gekommen, daß es so unter keinen Umständen weiter geht. Die Wahl ist eine Entscheidung für Kinder und Kindeskind. Das Wahlrecht ist uns geschenkt oder aufgebürdet. Wir müssen jetzt unsere Pflicht erfüllen. Jeder einzelne muß durch sein eignes Leben, durch äußerste Sparsamkeit daran mitwirken, den Staat zum Leben zurück zu rufen. Ich wende mich besonders an die Frauen, die jede an ihrem Teil im erhöhten Maße dazu beitragen kann, daß die altprekäre Sparsamkeit wieder zu Ehren kommt. Rednerin schildert dann die erschütternden Verhältnisse der Arbeitslosen, wobei sie des öfteren unterbrochen wird. Friedrich Müller (U. S. P.) ermahnt mit Erfolg zur Ruhe, nachdem fährt Rednerin in der Schilderung vorher genannter Verhältnisse fort und geht auf die von der Partei in dieser Angelegenheit geleistete Arbeit ein. Es muß vieles darin besser werden; auch im neuen Deutschland muß der Spruch: „Nedem das Seine“ in Geltung stehen. Dem neuen Reichstag steht schwere Arbeit bevor, die hoffentlich gelingen wird und es wieder heißt: „Deutschland bergauf“.

Pfarrer Fresenius dankt der Rednerin für ihre interessanten Ausführungen und erteilt das Wort Pfarrer Beid. Es steht heute mehr auf dem Spiel als bei der vorigen Wahl, denn man glaubte, die Nationalversammlung hätte höchstens 5 Monate an, um die notwendige Verfassung zu machen. Heute handelt es sich um die Zukunft Deutschlands. Es handle sich um Aufstieg oder Abstieg.

In diesem Kampf wollen wir aber nicht vergessen, daß wir alle Kinder einer deutschen Mutter sind. Der Wahlkampf soll sachlich aber unpersonlich geführt werden. Wir waren in der Opposition und fordern Neuwahlen. Diese wurden verschoben von einem Monat zum andern. Die Nationalversammlung erledigte unnötige Arbeiten, siehe das damals unbedingt notwendige und heute noch nicht durchgeführte Sozialisierungsgesetz. In seinen weiteren Ausführungen geht er dann auf die Unmöglichkeit des Wälschen Gedankens ein. Wir haben heute den Parlamentarismus; betrachten wir aber zum Vergleich die deutsche und ausländische Form des Parlamentarismus. Es ist ganz etwas anderes. Man macht der Deutschen Volkspartei den Vorwurf, sie habe nicht an der Verfassung mitgearbeitet. Das ist eine Unwahrheit, denn in der Kommission haben prozentual Deutschnationalen, die eifrig mitgearbeitet haben. In der Schlussabstimmung haben wir keinen Zweifel gelassen, daß wir eine andere Regierung auf gleichmäßigem Wege wollen. Die deutsche Regierung hat das arbeitende deutsche Unternehmertum zerrüttet, aber den Kapitalismus schön weiter arbeiten lassen, dessen Folge eine Spekulation der Ausländer in deutschen Industrieunternehmen bedeutet. Die Hoffnung auf das internationale Proletariat ist ein Phantom, auch heute. Man sehe Versailles Frieden und Auslieferung unserer Handelsflotte. Der Militarismus, wo haben wir den her? Aus Frankreich. Unser Heer war nicht das größte und hat auch nicht zum Kriege beigetragen. Wir werfen unsere nationale Würde in den Kot und darum verachtet uns der Engländer. Auf den Kapp-Putsch kommend, weist er die Beteiligung der Partei zurück und gibt Material aus der Deutschen Allgem. Zeitung und Worte des Abg. Friedberg bekannt, die jedwede Beteiligung der Partei in Abrede stellen. Durch den Generalfreik ist das schlimmste gekommen. In Berlin hatte man sich schon geeinigt und die Vorsehung des Generalfreiks war innig. Durch beides, auch durch den Kapp-Putsch, wurde die Sache im Ruhr-Revier ins Rollen gebracht. Im Werden waren die Unruhen, und erst beim Ausbruch des Generalfreiks glaubten die Linksrabiaten den richtigen Augenblick zu haben. Reichstagskanzler Müller sagt selbst, daß man erst zur Hilfeleistung geschritten sei, als außer den zahlreichen bürgerlichen Hilferufen auch endlich sozialdemokratischer Ruf nach Erlösung. Das ist eine verbrecherische Einseitigkeit. Jetzt konnten plötzlich die Wahlen früher stattfinden, denn man glaubte den günstigen Augenblick auszunutzen zu müssen. Vielleicht hat man sich trotzdem verrechnet. Unsere Partei hält die monarchische Staatsform für die geeignetste, da sie dem deutschen Charakter entspricht. Dem Vorwurf, die Partei sei die Partei der Junker, ist falsch. Nicht ein einziger Junker sitzt in der Fraktion. Der jetzige Wahlkampf wird mit großer Leidenschaft und Eifer geführt. Wir müssen eine Regierung haben, die die religiösen Güter schützt, die nationale Würde wahrt und kurze Entscheidungsfähigkeit besitzt. Mit einem Aufruf, am Wahltag seine Pflicht zu tun und zu wählen, und einem Appell an seine Parteigenossen im besonderen schloß der Redner seine Ausführungen, bei denen es oft stürmisch zu werden drohte.

Pfarrer Fresenius dankt dem Redner für seine interessanten Ausführungen und eröffnet, indem er auch darauf hinweist, daß wir alle Deutsche sind, die Diskussion.

Stadth. Kaffine (Soz.): Der Kampf ist hier heute Abend nicht sachlich geführt worden, sondern aufreizend. Die Frauen danken das Wahlrecht nur der Sozialdemokratie. Die Soz.-Dem. mußten bei der Revolution in die Bresche springen. Sie ist der Konföderationsführer des alten Systems. Die gewaltige Finanzschuld ist eine Folge der falschen Finanzwirtschaft. Die D. N. V. P. kann auch nicht plötzlich die freie Wirtschaft einführen, sondern es muß allmählich besser werden. Die D. N. waren nur eine Oppositionspartei. Redner geht noch auf die Broschüre des früheren Generalsekretärs Burgenmeister ein.

Studienassessor Henke: Es ist und bleibt der jö. Gedanke, eine rein sozialdemokratische Regierung zu besetzen. Es war jedoch der Wille des deutschen Volkes, eine demokratische Regierung zu bekommen. Redner geht auch darauf ein, daß wir alle Deutsche sind und dieser Gedanke höher stehen muß als alle Parteisorgen. Die heutige Klage hat vollkommen ihre Berechtigung. Auf die schlechte Finanzwirtschaft eingehend, geht Redner zu einem Angriff auf Dörschlich vor. Die D. N. wollen nicht in einer Koalition arbeiten. Die Partei läßt sich führen von Leuten wie Westarp usw.

Arbeiter Müller (Friedrich, U. S. P.): Uns trennen zwei Gedanken schon, das ist Monarchie und Republik. Geht am 6. Juni alle an die Wahlurne als Sozialisten.

Dörschlich (Soz.): Von was soll man sich einschränken, von was sparen. Die Leute danken für die alte preussische Sparsamkeit.

Arbeiter Jöller (U. S. P.) entwickelt gleich seinem Genossen in den Grundgedanken dasselbe.

Gräf (D. V.) bricht eine Lanze für die freie Wirtschaft und hält das Wort vom Volkstrost aufrecht. Durch die freie Wirtschaft eine bessere Befriedigung der Finanzwirtschaft. Dankt Pfarrer Beid für die Pflege des guten deutschen Gedankens.

Hl. Rudorff (Wiesbaden) erläuterte nochmals die Dringlichkeit des Sparsens, besonders an Material. Wahlrecht ist Wahlpflicht, darum tue am 6. Juni jeder seine Pflicht.

Pfarrer Beid: Das alte Regime war schon während des Krieges nicht mehr vorhanden. Prehman Postweg und seine Vorgänger, von Caprioli an, sowie seine Nachfolger sind von den Rechtsparteien bekämpft worden. Von dieser Zeit rührt das Doppelspiel nach Ost und West. Wir sind nicht gegen einen Anschluß an Rußland. Auf der Landkarte kann sich vieles ändern, nicht durch Krieg, sondern durch Volkswillen. Unsere Brüder wollen beim Vaterlande bleiben. Es ist ein großer Fehltritt, Kapital und Kapitalismus als eines zu betrachten. Das deutsche arbeitende Unternehmertum wird erdrückt und dadurch in die Hände des ausländischen Kapitalismus gerieben. Westarp steht

an dritter, also aussichtsloser Stelle. Burgenmeisters Broschüre ist verboten worden und darum eben gerichtet. Redner geht auch noch einmal auf die schnelle Steuersenkung ein. Nochmals auf den deutschen Gedanken eingehend, bittet der Redner, am Wahltag: nach dem Gewissen seine Pflicht zu tun.

Die Versammlung zog sich bis über 12 Uhr hinaus. K. b.

Aus Diez und Umgegend.

4 Zum Kulturborsteher der israelitischen Kultusgemeinde Diez ist Julius Stern einstimmig gewählt. Die bühnenmäßige Betätigung ist bereits erfolgt.

4 Personalien. Mit der kommissarischen Leitung des Finanzamtes Diez ist Steuersekretär Marloff hier betraut worden.

4 Modernes Theater. Die Reicher des „Modernen Theaters“ haben sich jetzt sicherlich alle überzeugt, daß die Darbietungen einwandfrei und erfrischend geworden sind. Der beste Beweis war der gute Pfingstbesuch, der dem schönen Henry Porten-Film galt, dessen Wiedergabe aufs Beste erfolgte. Zahlreiche anerkennende Stimmen wurden laut. Die Direktion ist aber nun auch weiterhin bemüht, nachdem die technische Höhe und Vollkommenheit erreicht ist, sehenswerte Filme dem Publikum vorzuführen und mit dem heutigen Tage beginnt wiederum die Vorführung eines großen sechsaktigen Werkes „Nachschuß“ mit Rud. Meinert in der Hauptrolle. Auch für guten Humor ist mit dem dreifaktigen Lustspiel „Die Mausefalle“ Sorge getragen. Jedenfalls ein sehr gutes Programm, das zu beifälligen nicht gereuen dürfte.

4 Der sozialdemokr. Landtagsabgeordn. Gaele sprach am Donnerstag Abend im großen Saal des „Hof von Holand“ über die bevorstehenden Reichstagswahlen. Den Ausführungen sei kurz folgendes entnommen: Am 6. Juni tritt das deutsche Volk an die Wahlurne, um zum ersten Reichstag der deutschen Republik zu wählen. Der Wahltag ist und bleibt stets ein gewisser Tag im Leben, wo man sein Schicksal für eine bestimmte Zeit entscheidet. Bei allen Wahlen zu früheren Reichstagen drehte sich der Kampf mehr oder weniger um die Sozialdemokratie, nachdem diese nach 1870 zum ersten Male gewählt wurde. Von Wahl zu Wahl wurden die Stimmen und damit die Siege verwechselt. Nur einmal nahm die steigende Wunde eine andere Richtung. Das war 1907 bei den sogenannten Dörschlichwahlen. Der Reichstag war durch Ablehnung eines Betrages für Kolonialwende aufgelöst worden und der damalige Reichskanzler appellierte an das Nationalempfinden des Volkes und unsere Stimmenzahl verminderte sich. Aber schon 1912 gelang es uns, wieder von 43 auf 112 Sitze zu gelangen. Sollte damals das deutsche Volk gewußt, welche Schicksalswahlen gekämpft wurden, daß in die Zeit dieses Reichstages die Entscheidung über Krieg und Frieden fallen würde, die Sozialdemokraten wären sicherlich auf 200 Sitze gekommen. Aber das Schicksal nahm seinen Lauf und alles Entgegenkommen half nichts. Der Krieg kam. Und nach dem Krieg war es bei der Wahl zur Nationalversammlung wieder die Sozialdemokratie, die im Mittelpunkt stand. Von ihr erwartete man die große Befreiung aus dem ganzen Elend in das neue Krieg und Waffenstillstand geführt hatten. Herz macht man der Sozialdemokratie den Vorwurf, sie sei an allem schuld. Redner schildert die Politik der Sozialdemokratie während des Krieges, kommt zum Friedensvertrag, den Vorsehungen, die Deutschland nach denselben zu machen hat. Weiter bespricht er die Regierungsarbeit, die Erhebung derselben durch die verschiedenen Parteien, Ernährung- und Wirtschaftsfragen. Zur Arbeitsunlust in Deutschland bemerkt Redner, daß dies ein Kriegsschicksal sei, die in den anderen Ländern des Konbionts noch stärker aufgetreten ist. Redner gibt der Lieberzeugung Ausdruck, daß die deutsche Arbeiterschaft die erste sein wird, die sich bestimmt und Deutschland wieder leistungsfähig auf dem Weltmarkt machen wird. Redner geht dann auf die Aufgaben ein, die der neue Reichstag zu erfüllen hat, die groß und sehr bedeutend sind. Gaele schließt mit dem Aufruf: dem Sozialismus gehört die Zukunft! Ein warmer Appell gilt auch den Frauen und Mädchen. Mit dem 6. Juni muß das deutsche Volk weiterer Freiheit entgegengeführt werden. Die Diskussion bringt keinerlei Wortmeldungen und der Diezer Vorsteher Bechtel schließt mit der Aufforderung in die Reihen der Sozialdemokratie einzutreten, die Versammlung.

4 Limburg, 28. Mai. In der Vollversammlung der Handelskammer zu Limburg (Vohn) wurde als Vorsitzender Theodor Kirchberger, Weiburg gewählt, als 1. stellv. Vorsitzender Fabrikbesitzer Gustav Rimar-Mansbach und als 2. stellv. Vorsitzender Karl Forsthaus-Limburg. Bei dem Haushaltsplan 1920-21 wurde beschlossen, eine Umlage von 20 Prozent der Gewerbesteuer zu erheben. Leider war die Kammer genötigt, sich für den Abbau der Strecke Hintermeilingen-Mengerskirchen auszusprechen, um eine Einstellung auf der ganzen Linie zu verbürgen und es zu ermöglichen, daß wenigstens auf der Strecke Hintermeilingen-Kerkerbach ein ordnungsmäßiger Betrieb aufrechterhalten bleibt. In Rücksicht auf die erheblich steigenden Kosten wurde beschlossen, mit sofortiger Wirkung für jede Art Bescheinigungen, Ursprungszeugnisse usw. Gebühren zu erheben und ebenso auch für die Ausstellung von Ehrenurkunden, entsprechende Kosten in Rechnung zu stellen. Weiter wurde mitgeteilt, daß die wiederholten Bemühungen der Kammer, bessere Zugverbindung zu erreichen, Erfolg gehabt hätten. Insbesondere soll dem Antrag auf Herstellung des Anschlusses in Frankfurt (Main) an die Frühzüge Bz. D. 2 und D. 3 nach Stuttgart und Bielefeld entsprechen werden. Ferner soll alsbald auf Antrag der Kammer ein beschleunigtes Zugpaar zwischen Limburg-Frankfurt verkehren und zwar 8.08 v. in Limburg ab, in Frankfurt an 9.54 v., zurück von Frankfurt abends 8.40, Limburg an 10.30 v. Dieses Zugpaar wird voraussichtlich noch im Laufe des Sommers eingelegt werden; eine sofortige Einstellung der Züge ist wegen Materialmangels leider noch nicht möglich. Alle Bemühungen, das Bahn-D-Zugpaar in Weiburg halten zu lassen, sind leider bis jetzt vergeblich gewesen.

Aus Nassau und Umgegend.

4 Personalien. Herr Wilhelm Wagnold, Vorsteher des hiesigen Bahnhofs wurde zum „Oberbahnhofsversteher“ ernannt.

4 Die Deutsche demokr. Partei lobet zu einer öffentlichen Wahlversammlung am 31. Mai, abends 8.30 Uhr bei Paulus ein. Redner: Parteisekretär Kemmer aus Wiesbaden.

4 Weinähr, 28. Mai. Die nassauische Zentrumspartei veranstaltet hier am Sonntag, den 30. Mai, nachmittags 3.30 Uhr eine Wahlversammlung.

Spiele und Sport.

Die große 251 Kilometer Fernfahrt „Rund um Köln“, welche heute nach fünfjähriger Pause vom Band Deutscher Radfahrer e. V. Gau 46 Rheinland in Köln wieder zum Aus-
trage kommt, erweckt auch in Ems wieder alte Erinnerungen.
Denn doch der Altmeister des hiesigen Radports, Ehrenmit-
glied vom Radfahrer-Berein 1909 Bad Ems, Josef
Schmidt in Klasse B im Jahre 1910 einen schönen Sieg er-
zielte. Es war der letzte der großen Erfolge, die Schmidt in
seiner Laufbahn als Herrenfahrer der früheren Wg. Rad-
fahrer-Union erringen konnte. Wenn Herr Schmidt auch heute
nicht mehr aktiv tätig ist, so haben seine Erfolge doch das eine
Gute gehabt, in den Reihen der Vereinsmitglieder praktische
Radschmer zu finden.

Letzte Nachrichten.

Eigener Drahtnachrichtendienst der „Diezer
und Emser Zeitung“.

Die zweite Zone bleibt Deutsch.

Die Kopenhagener, 28. Mai. Einer Debatte der
Vertragsgesellschaft aus Paris zufolge hat die Vorkonferenz
gestern vormittag die Beratung der Schleswig-
holsteiner Frage geschlossen. Es steht nun fest, daß die Clausen-
sche Linie mit einer unbedeutenden Abänderung die zu-
künftige Südgrenze Dänemarks bilden und daß die zweite
Zone an Deutschland zurückgegeben wird. Die Frage der
Internationalisierung ist bei den Besprechungen der Vor-
konferenz gar nicht in Erwägung gezogen worden.

Vom Reichswirtschaftsparlament.

Die Berlin, 28. Mai. Die von den einzelnen Be-
rufsgruppen vorschlagenden Persönlichkeiten, die zum
Reichswirtschaftsparlament gehören sollen, sind nunmehr
benannt. Es ist zu erwarten, daß in einigen Tagen auch
die von der Reichsregierung zu beratenden Personen be-
nannt werden. Die ganze Liste mit ungefähr 330 Namen
wird dann der Öffentlichkeit bekanntgegeben.

Der Fall Paasche.

Die Berlin, 28. Mai. Die preussische Regierung hat
nunmehr beschlossen, die Erhebungen im Falle Paasche
nicht stückweise zu veröffentlichen, sondern abzuwarten bis
das gesamte Material in Protokollform vorliegt. Man
nimmt an, daß dies in drei bis vier Tagen möglich sein
wird.

Deutschland erkennt Lettland an.

Die Riga, 28. Mai. Die lettische Regierung veröffent-
licht das Friedensprotokoll, das am 25. Mai in Berlin
von den Regierungen Lettlands und Deutschlands unter-
zeichnet wurde. Deutschland erkennt darin die Selbständig-
keit Lettlands an.

Forderungen an das Ausgleichsamt.

Die Berlin, 28. Mai. Verschiedentlich ist eine Mel-
dung in die Öffentlichkeit gekommen, wonach dem Aus-
gleichsamt Forderungen Deutscher, die in feindlichen Staa-

ten bis zum Ausbruch des Krieges entstanden waren, bis
zum 1. Juli angemeldet werden mußten. Dieser Termin
war bei der Abfassung der Verordnung wohl richtig ins
Blick gefaßt. Er hat sich aber inzwischen als unzumutbar
ergeben, so daß die Frist bis zum 30. Januar 1921 ver-
längert wurde.

Ämtlicher Teil.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26.
6. 09 (Reichs-Ges.-Bl. S. 519) wird hiermit bestimmt:

§ 1. Nachdem auch unter Klauenvieh der Gemeinde
Bohl die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt wor-
den ist, wird hiermit unter Befestigung der vom Herrn
Kreisarzt an Ort und Stelle getroffenen veterinärpoli-
zeilichen Maßnahmen die Ortssperre über Bohl verfügt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese veterinärpoli-
zeiliche Anordnung unterliegen den Strafvorschriften der §§
74 bis 77 einschl. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 09.

§ 3. Im übrigen verweise ich auf meine viehseuchen-
polizeiliche Anordnung vom 22. Mai 1920, Kreisblatt
Nr. 52.

Diez, den 28. Mai 1920.

Der Landrat. J. B.: Scheuern.

Lebensmittelfelle für den Stadtbereich Diez.

Diese Woche findet eine Ausgabe
von Butter an Kranke nicht statt.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Unterlahnkreis.

Mit dem 28. Mai mittags 12 Uhr hat auch für
unseren Kasse der vertragslose Zustand mit
den Ärzten begonnen. Der bestehende Ver-
trag ist mit diesem Zeitpunkt von der Kassenverwal-
tung aufgehoben. Die Mitglieder werden nunmehr
als Privatpersonen behandelt und müssen den Ärzten
das von diesen geforderte Honorar bezahlen. Bis zur
Einführung des § 370 R. V. werden die Mitglieder
auf folgende Maßregeln aufmerksam gemacht:

1. Die Mitglieder der Kasse, die Erlaubnis der Kasse
einzuführen, überlassen jeden Erkrankungsfall zu mel-
den. Verursachte Beiträge werden nur erhöht, wenn
die vorherige Genehmigung erfolgt ist.

2. Bei leichten Erkrankungen müssen die Mit-
glieder versuchen, mit Hausmitteln auszukommen. Wir
vertrauen auf das Einsehen unserer Mitglieder, daß
sie die Kassenmittel nicht über Gebühr in Anspruch neh-
men und die Kassenführung auf jede Weise unterstützen
um die vertragslose Zeit zu überbrücken.

Es wird den Mitgliedern dringend empfohlen, sich
in allen Zweifelsfällen auf der Kasse zu erkundigen, um
möglichen Nachteilen zu entgehen.

Diez, den 28. Mai 1920.

Der Vorstand.

Israelit. Kultusgemeinde, Diez.

Der Rechnungsüberschlag für 1920/21
liegt während 8 Tagen bei dem Unterzeichneten
zur Einsicht offen.

Der Kultusvorsteher: Jul. Stern.

3fach gekochtes

: LEINÖL :

stichfertig

G. May, Diez.

Flachsbewirtschaftung.

Die Reichswirtschaftsstelle für Flachsbau und die
Deutsche Flachsbauvereinschaft in Berlin haben der
Landesgenossenschaft ländl. Genossen-
schaften in Koblenz die Geschäftsstelle für die
Rheinprovinz, Hessen-Nassau und Vorpommern über-
tragen. Die künftige Uebernahme von Flachsbau und die
Ausgaben von Bewässerung erfolgt durch unsere Vertrau-
ensleute. Wir haben in Hansbach (Westertal) größte
Reihen Rod- und Beiseln bei unserer Ver-
waltungsstelle, Wilhelm Wertheim-Hansbach, bereit ste-
hen. Das Leinen wird gegen Ablieferung von Flachsbau
sofort veranlagt. Für bereits abgelieferte
Flachsbau erfolgt die Ausgabe der Bewässerung nicht in
Hansbach, sondern in den einzelnen Gemeinden. Der
Flachsbau wird näher bekanntgemacht. Die erste
für abgelieferten Flachsbau wird Mitte der nächsten Woche
erfolgen. Wir bitten die Interessenten, die Bekannt-
machungen abzuwarten und betonen dabei, daß die
Ausgabe von Leinen schnellstens erfolgt.

Koblenz, 27. Mai 1920.

Handelsgesellschaft ländlicher
Genossenschaften m. b. H. Cobenz.
Geschäftsstelle der Reichswirtschaftsstelle für Flachsbau und der
Deutschen Flachsbau-Gesellschaft Berlin.

Maifest in Misselberg.

Donntag, den 30. Mai, nachm. 3 Uhr ab

: Grosse Tanzmusik :

wozu freundlichst einladet

Karl Bingel.

Miellen.

Donntag, den 30. Mai 1920:

Tanzvergügen im Freien

wozu freundlichst einladet

Jacob Zabel.

Modernes Theater

DIEZ

im grossen Saal des „HOF VON HOLLAND“

— Separater Eingang. —

Einem Jeden — Etwas
Von Allem — Etwas
Vom Guten stets das Beste
so lautet die Parole des
„MODERNEN THEATERS“

Achtung!

Ein Riesen-Schlager-Programm
von 9 Akten.

Nachtasyl.

Ein Vorspiel und 5 Akte von Ernst Fiedler-Spies.
In der Hauptrolle: RUD. MEINERT.

Die Mausefalle.

Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Fred Kronstrom.

Samstag
8—10 Uhr

Sonntag
ab 4 Uhr

Dienstag
8—10 Uhr

Hotel Herrenhaus zum Bären, Holzappel

empfiehlt sich bestens für Ausflügler u. Gesellschaften.

Sämtl. Erfrischungen wie: Eis, Eis-Kaffee, Eis-Schokolade usw.
Kaffee, Kuchen und Torten.

Fernsprecher 10.

Emil Busch.

Cabakpflanzen

Tomatenpfl., Rotenbier-
pflanz., Blumentopfpfl.,
empfiehlt 609

Joh. Barth, Ems,
Grabenstr.

Kaufe ganze Stühle
sowie Möbel all-
ger zu den höchsten Preisen.

Georg Faulhaber,
Coblenz,

Florinspaffengasse 5,
a. d. Liebfrauenkirche.
Telefon 592. Karte genhdt.

Für Uebungs- und ge-
neines 594

Piano

gegen sofortige Kasse zu
kaufen gesucht. Off. u. Preis-
angabe unter Nr. 108 an
die Geschäftsst.

Arbeiter sucht Schlafstelle.

Offerten unter Nr. 594 an
die Geschäftsst. 576

Schäferhund

ausgekauft. Eigentümer geg.
Interat- und Futtergeld ab-
zugeben bei Wilhelm Glas,
571 Eingehofen 119.

Berlitzwiebeln, Stachelbeeren

zum Einmachen, empfiehlt
Aug. Bars, Ems.
Telefon 182.

Ein tüchtiger 527

Anecht

für Landwirtschaft gesucht.
A. Krefeld Diez.

Achtung

Ein mittelgroßes 594

Pferd

fröhlich, jugend u. fehlerfrei
mit Geschirr und neuem
Geschäftswagen umstände-
halber zu verkaufen. Besich-
tigung und Vorführung
Mittwoch, 2. Juni, nachm.
3 Uhr.

G. Ludwig, Limburg.
Obere Felsengasse 8.

Schwarzer 593

Zwerghundchen
oder Dackelhündchen leichtesten
Schlages mit braunen Ab-
zeichen und einjährig. Staupe
überstanden, zu kaufen ge-
l.

Sofie Dörmmer, Ems,
Villa San Remo.

Konzert - Trio

für Sonntags in ein Café
in Ems gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unter
Nr. 542 an die Geschäftsst.

Preiswert zu ver- kaufen:

Für (halb Glas) 2,24 : 1,17
Fahrradrahmen mit guter
Kette, großer Koffer, Herd.
Kassauer Hof,
Dausenau.

Junges Ehepaar sucht für
einige Wochen pr. Juni Juli
solide rituelle

Pension

Offerten mit Preisangabe an
H. M. Roffe, Berlin,
Lauenburgerstr. 2. unt. Et.
C. 7691. 587

Antipuitäten

jeder Art, Möbel, Bilder,
Schmuck, Kunstgegenstände
kauft

Wilhelm Stein,

Inhaber Albert Otto, Ems.

Zu verkaufen:

Bollst., Betten, Sofa, Chais-
elongue, mehrere Spiegel,
Schränke, Waschkommoden,
Stühle, Gartenmöbel usw.

Villa Epa, Ems,
Ralsbergstr. 5.

Einmal möbliertes 583

Zimmer

für Dauermieter gesucht.
Offerte unter Nr. 585 an
die Geschäftsst. 583

Viele verm. Damen wünsch-
lich bald glückl. zu verheiraten.
Herten, wenn auch ohne Verm.
erhält sofort Auskunft durch
Union Berlin, Postamt 37

Die im „Nassauer Land“ auf Dienstag, den 1. Juni von uns bekannt gegebene

Pferdeversteigerung in Limburg

findet nicht statt.

Landwirtschaftskammer
für den Regbz. Wiesbaden.

Prima Lachsbückinge

M. 1.60,

Mainzer Käsechen

Pfd M. 15 —

Kopfsalat M. 0.50

H. Umsonst, Ems.

Gelucht zum beligen Ein-
tritt für Privathaus ordentl.

Mädchen

Gelegenheit zur Erlernung
der Küche. Vorstellung od.
Brief: Rahndt, 56. Ems.

Mädchen

tagsüber, evtl. auch nur vor-
mittags gesucht. 585
Bodwinkel, Rahndt, 28.
Ems

Kirchl. Nachrichten.

Bad Ems.
Evangelische Kirche.
Sonntag, den 30. Mai.
Trinitatis.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer
Kopfermann.
Lieder: Nr. 2, 230, B. 10

Kaiser Wilhelm-Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Herr Pf.

Gemeinde.
Lieder: Nr. 2, 12, B. 4

Gemeinde: 5 Uhr Mon.-Ver-
sammlung d. Frauenvereins
Katholische Kirche: Herr Pf.

Kopfermann.

Bad Ems.
Katholische Kirche.
Sonntag, 30. Mai

1. Sonntag nach Pfingsten.
Fest der hl. Dreifaltigkeit.

Heilige Messen:
in der Pfarrkirche 6 1/2 Uhr.
(Freiburg)

8 Uhr: Kindergottesdienst.
10 1/4 Uhr: Hochamt (Pred.)

In der Kapelle des Marien-
krankenhauses 8 Uhr.
in der alten Kirche 8 Uhr.

Nachm. 2 Uhr: Schluß der
Matinade.

Nachm. 4 Uhr: Versammlung
des Junglingsvereins.

8 Uhr Versammlung des
Jugendbundes

Am Mittwoch, nachm. 4
Uhr Gelegenheit zur hl.
Beichte.

Diez.
Katholische Kirche.
Sonntag, 30. Mai 1920.

Dreifaltigkeitssonntag.
7 1/2 Uhr: Frühmesse.

10 Uhr Hochamt
2 Uhr: Christenlehre.

8 Uhr Matinade.

Diez.
Evangelische Kirche.
Sonntag, den 30. Mai.

Trinitatis.

Vorm. 8 Uhr: Herr Pastor
Wilhelm.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pf.
Schwarz.

Christent. für d. männl. Jug.
Kantowiese: Herr Pfarrer
Schwarz.

Dausenau.
Sonntag, den 30. Mai

Trinitatis.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Lekt: Römer 11, 33—36.

Nachm. 2 Uhr: Christent.

Deutschnationale Volkspartei.

Das Vertrauen auf deutsche Kraft und Tüchtigkeit, das Ansehen des deutschen Namens sind in Gefahr, derum wählt **Helfferich**, den Kämpfer für deutschen Anstand und gegen das Schiebertum!

Deutsche Demokratische Partei

Kreisverband Unterlahn.

Montag, den 31. Mai, abends 8 Uhr im Deutschen Haus in

Holzappel

Oeffentl. Wahlversammlung

Redner: Landwirt Nau über

Landwirtschaft und Wahlen.

Freie Aussprache

Der Verstand.

Wir sind leistungsfähig!

Es ist kein Geheimnis,

dass wir alle Abnehmer sehr preiswert beliefern.

Es ist kein Geheimnis,

dass wir infolge strengster Reellität zu den Schuhhändlern gehören, die den grössten Umsatz machen.

Es ist kein Geheimnis,

dass wir nur beste Fabrikate zum Verkauf bringen.

Zu unseren Lieferanten gehören vorzugsweise nur Schuhfabriken, die bestes Material zur Herstellung verwenden.

Wir unterhalten stets großes Lager in erstklassigen Fabrikaten.

Kommen Sie bei Ihrer Anwesenheit in Diez zu uns, und Sie werden sich von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen.

Mustersendung gegen feste Rechnung steht zu Diensten.

Leder- u. Schuhwarenhaus

Adolf Meyer

DIEZ a. L.

Fernspr. 275 **Marktplatz 8.** Fernspr. 275

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, mein heißgeliebtes einziges Kind

Elisabeth

im Alter von 7 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefem Schmerz:

Frau Karl Brötz Ww.,

geb. Roos.

Freiendiez, den 27. Mai 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Holzschneidemaschine!

Benzin-Benzol-Motor 8 PS selbstfahrbar mit 2 Fahrgeschwindigkeiten, vorw. u. rückw., Kreissäge zu verkaufen bei 456

Joh. Heuser, Langenschwalbach

Reitallee 8.

Kann dortselbst im Betrieb besichtigt werden.

W. Berninger

Obere-dorfstr. 4 **Freiendiez** Obere-dorfstr. 4

Leistungsfähiges Geschäft am Platze.

Beste Bezugsquelle für

Öle und Fette

offeriert

Maschinen-, Motor-, Zylinder-, Zentrifugenöl
Wagenfette, Ledertette.

Bei Barzahlung von Anzeigen

gewähren wir für jede Zeile einen

Preisnachlass von 10 Pfg.

Verlag der Emser und Diezer Zeitung.

Emser Lichtspiel-Haus

Römerstr. 62.

Central-Hotel.

Spielzeit:

Samstag: 8-10 abds. Sonntag: 3-10 abds. Montag: 8-10 abds.

'Cagliostro's Totenhand'

Drama in einem Vorspiel und 3 Akten nach einem Manuskript v. E. Rennspieß bearbeitet von Nils Chrisander.

Antons Sofakissen

Lustspiel in 2 Akten.

Afrikanisches Liebesidyll, Lustsp.

Ilmenau, Naturaufnahme.

Gute Musik.

Lebensmittelverteilung

Butter, 30 Gramm auf Nr. 7 der Fettkarte bei Bräutigam an die Erheber der Karten Nr. 2109 bis 3500.

Bad Ems, den 29. Mai 1920.

Verbrauchsmittel-Amt.

Schul- und Stadtarzt.

Die Tätigkeit eines Schul- und Stadtarztes soll vereinfacht neu vergeben werden. Schriftlich beschlossene Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind bis zum 15. Juli 1920, 10. um einzureichen. Weitere Auskunft erteilt der Bürgermeister.

Bad Ems, den 28. Mai 1920.

Der Magistrat.

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute Samstag, den 29. d. Mts., von 5 1/2-6 Uhr nachmittags Verkauf von gelochtem Schweinefleisch auf die Freibankkarten Nr. 551-600

Die Schlachthofverwaltung.

Für die uns zugegangenen überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumenspenden und Geschenke anlässlich unserer Verlobung sagen wir hiermit unsern herzlichen Dank.

Nettchen Dietz,
Willi Böhm.

BAD EMS, den 28. Mai 1920.

Reichs-Rentner-Verband

Ortsgruppe Bad Ems

Versammlung am Montag, den 31. d. Mts., nachm. 4 1/2 Uhr im „Weilburger Hof“, Grabenstr. Bericht über die Tätigkeit des Vereins. Aussprache. Gäste sind willkommen. **Der Vorstand, J. A.: Dr. Trost.**

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 31. Mai, Dienstag, 1. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr

Kompl. Eßzimmer, Damen-Zimmer, helleich. dopp. Kolonialisch Stuhl Louis 14., einzelne Möbel, Eisen, Teppiche, Vorhänge, Wäsche, Stiefel, Garderobe, Glas, Meißner-Weißmalporzellan, Wirtschaftsortikel, Messer, echt Bronze-Kronenleuchter mit reichem Kristallbesatz, div. Andere.

Wilhelmallee 35 i Bad Ems.

Reparaturen aller Art

werden wieder angenommen.

Firma Jos. Philipp, Uhrmacher, Ems.

Die wahren Interessen des gesamten Bürgertums vertritt am besten die „Deutsche Volkspartei“. Darum wählt: **Liste Nießer-Hepp.**